

Joseph von Eichendorff (1788-1857)

Die Nachtigallen

Möchte' wissen, was sie schlagen
So schön bei der Nacht,
,s ist in der Welt ja doch niemand,
Der mit ihnen wacht.

5

Und die Wolken, die reisen,
Und das Land ist so blaß,
Und die Nacht wandert leise
Durch den Wald übers Gras.

10

Nacht, Wolken, wohin sie gehen,
Ich weiß es recht gut,
Liegt ein Grund hinter den Höhen,
Wo meine Liebste jetzt ruht.

15

Zieht der Einsiedel sein Glöcklein,
Sie höret es nicht,
Es fallen ihr die Löcklein
Übers ganze Gesicht.

20

Und daß sie niemand erschreckt,
Der liebe Gott hat sie hier
Ganz mit Mondschein bedeckt,
Da träumt sie von mir.
(101 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/eichndrf/gedichte/chap120.html>